

Zeitschrift: Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude
Herausgeber: Skipper
Band: - (2004)
Heft: 1

Artikel: Eurogames 2004
Autor: Allisson, Catherine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Catherine Allisson

europagames 2004

Mit dem Fussballteam «Orange Blue» an den Eurogames 2004 (28.7.-1.8.) in München

Kurz nach halb zehn setzte sich der Zug in Bewegung. Wir suchten unsere reservierten Plätze auf und staunten dabei nicht schlecht: So viele von der «family» waren ebenfalls mit der Bahn zu den Eurogames nach München unterwegs. Ein Zug voller Gleichgesinnter! Ein wohliger Schauer lief mir über den Rücken. Im Bahnhof der bayrischen Hauptstadt begrüßten orange-farbene Fahnen mit dem Aufdruck «munich's sports the rainbow» die angereisten SportlerInnen.

Kaum hatten wir im Hotel eingecheckt, eilten wir zur U-Bahn, um rechtzeitig zur Akkreditierung im Olympiagelände zu erscheinen. «Willkommen bei den Eurogames – und bitte lächeln!» Schon wurden wir in die Empfangshalle weitergeschleust. Dort bekamen wir einen knall-orangen Rucksack, gefüllt mit Spielplan und viel Werbung, in die Hand gedrückt. Meinen Sportpass

hängte ich mir nicht ohne Stolz über den Kopf. Jetzt hiess es hinunter steigen ins Rainbow-Village und schnell etwas zu Abend essen, denn schon bald sollte die Eröffnungsfeier starten. Die Athletinnen und Athleten waren gebeten worden, sich eine Dreiviertelstunde vor Beginn zu versammeln, um dann hinter ihrer Landesfahne einzumarschieren. Aus drei wurden vier, fünf, sechs Viertelstunden bis Pfiffe der Ungeduld aus der Menge erklangen.

Irgendwann sassen dann endlich alle auf ihren Plätzen. Christian Ude, der Münchener Oberbürgermeister, wurde mit begeistertem Applaus und «Menschenwellen» empfangen. Nach seiner kurzen Ansprache begleiteten uns Darbietungen verschiedener Stars, darunter bekannte Namen wie Marla Glen, Jimmy Somerville und Georgette Dee durch den Abend.



Das Münchener Zentrum (Foto: www.linux-magazin.de)

Der erste Spieltag

Einer kurzen Nacht folgte ein üppiges Frühstück. Damit konnten wir dann zum ersten Spiel gegen die «Amazonen» aus München antreten. Wir waren ein wild gemischtes Team aus erst- und zweitliga-erfahrenen Fussballerinnen, ergänzt von Neuzugängerinnen, welche ihre Ebenbürtigkeit im Laufe des Turniers durchaus beweisen sollten.

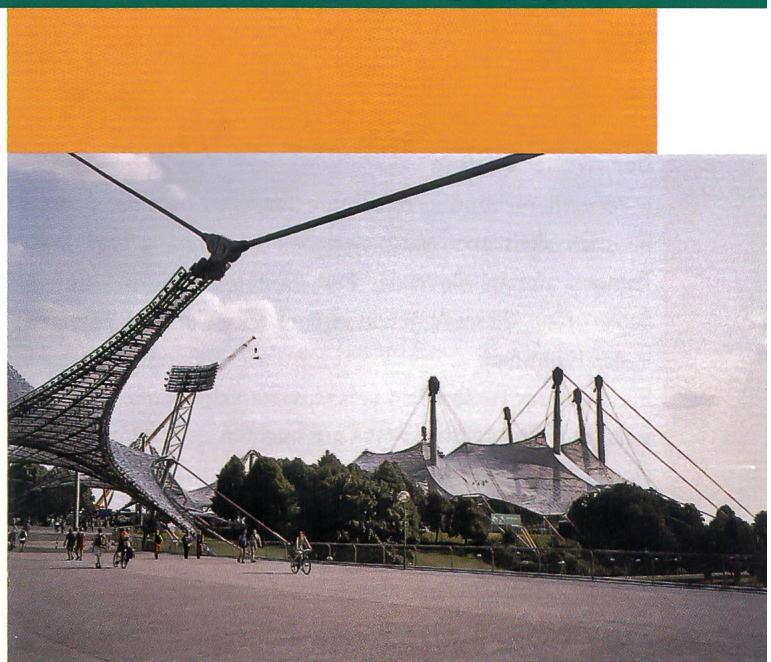
In den Pausen, ein Spiel dauerte jeweils 30 Minuten, schleppten wir uns erschöpft zum Verpflegungsstand. Energie tanken hiess es. Heiss war es, die Sonne brannte ohne Erbarmen auf unsere schwitzenden Körper nieder. Immer wieder kam ein Sanitätsauto angefahren, um sich um verletzte oder überhitzte Spielerinnen zu kümmern.

Die «tits on fire» waren unsere zweite Begegnung nach der Pause. Wir schlugen sie souverän. Doch die nachfolgenden dänischen «copenhagen Babes» forderten all unsere Kräfte heraus. Spass machte es auf jeden Fall an diesem Wettkampf teilzunehmen. Vor allem als wir am Ende des Tages ungeschlagen aus den drei Gruppenspielen hervorgehen durften.

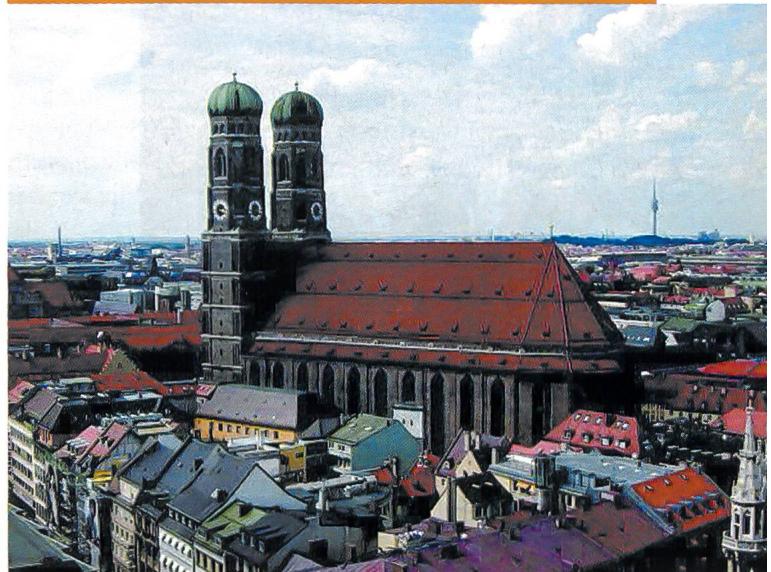
Partynacht und Muskelkater

Frisch geduscht und parfümiert zogen wir abends durch die hübsche Altstadt von München. In einem netten Biergarten schlemmerten wir ganz nach deutscher Manier: ein Fleischgericht mit Sauerkraut und Knödeln. Dazu tranken wir Weissbier bis zum Abwinken.

Trotz müder Beine stand noch die «Lady's night» auf dem Programm. Die Party-Halle war zwar gigantisch gross doch denkbar ungeeignet, um Atmosphäre entstehen zu lassen. Mehrere, den Raum unterteilende Säulen zerstückelten das Ambiente. Im Mittelpunkt sollten die Frauen stehen. Doch leider sah in der Masse «sie vor lauter Sie's die Sie nicht mehr!» Es herrschte Reizüberflutung an interessanten Gesichtern. Ich wurde dabei immer müder, und sehnte mich nach einem Bett, um in die Welt der Träume entfliehen zu können.



Das Stadion (Foto: Catherine Allisson)



Das Münchener Zentrum (Foto: www.linux-magazin.de)

Der zweite Spieltag

Es ist wohl nicht nötig zu beschreiben, wie es um den Energiehaushalt sämtlicher Mitspielerinnen am zweiten Spieltag des Turniers aussah. Doch der Ehrgeiz zog uns zurück auf das Schlachtfeld. Dieser Ambition verdankten wir unseren Einmarsch in das Halbfinale.

Rund um das Fussballfeld versammelten sich immer mehr Zuschauerinnen, vor denen man als Spielerin eine möglichst gute Figur abgeben wollte. Leider verloren wir jenes wichtige Spiel denkbar knapp. Mit dem vierten Rang waren wir «Orange Blues» dann trotzdem und allemal zufrieden! Den letzten Tag in München nutzten viele für einen erholsamen Spaziergang im englischen Garten. Er rundete die anstrengenden aber sehr erfüllten Tage stilvoll ab.



Marla Glenn (Foto: www.boegl.at)

Die Casa SoledAria – Der Treffpunkt für Frauen

Frauenfest am 12./13. März 2005

Begegnungen unter Frauen • Kulinarische Genüsse
Speckstein bearbeiten unter Anleitung • Disco
Nina Dimitri singt • Silvia Jost liest

Frauenfrühling, 13. 3.-24. 3. 2005

Geführte Wanderungen • Tarot • Shiatsu • Kräuter
sammeln ... oder einfach Ferien unter Frauen

Entspannen • Träumen • Wohl fühlen während des
Frauenfrühlings.

Günstige 3-/5 /7-Tage -Pauschalen mit HP

Die Casa SoledAria-Ferienort von März bis November:
Bis 24. März 2005 ausschliesslich für Frauen.

Stimmungsvolles Haus mit Bio-Küche und grossem
Naturpark. Am Sonnenhang des Centovalli,
Nähe Locarno und Ascona.

Kommt per öV, unser Miet-Smart macht euch mobil!
Wir freuen uns. Helene Kellerhals, Rosmarie Widmer
und das Frauenteam.

Infos, Programme, Kontakt:

Casa SoledAria, CH-6654 Cavigliano

Tel 091 796 11 15 Fax 091 796 13 25

casa@soledaria.ch, www.soledaria.ch

Orange Blue

Erster lesbischer Fussballclub
in Zürich. Gegründet kurz vor
den Eurogames 2000.

Teilnahme am Turnier 2000.
Jeweils Teilnahme an der
Meisterschaft und am Cup der
alternativen Liga.

Wir freuen uns immer über
neue Interessentinnen, die Lust
haben, einmal die Woche mit
uns zu laufen, zu kicken und
zu jubeln!

Wo: im Schulhaus Hofacker an
der Hofackerstr.45 in der Turn-
halle im Untergeschoss

Das Training findet jeweils
Montagabend um 20 Uhr statt.

Kontakt: 01 382 53 81

